KONZEPTION

GEMEINDEKINDERGARTEN/ ALTERSERWEITERTE GRUPPE HINTERSEE

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort Bürgermeister

2. Vorwort Leitung

3. Raumkonzept

4. Kontaktdaten

5. Organisation

5.1. Öffnungszeiten

5.2. Personal

5.3. Organisation bei Ausfällen von Personal

5.4. Betreuungszeiten

5.5. Jause

5.6. Geschlossene Tage

5.7. Anmeldung

5.7.1. Abmeldung

5.8. Ferienbetreuung im Sommer

5.9. Kosten

5.10. Regelung bei Krankheiten

5.11. Datenschutz

6. Pädagogische Grundlagendokumente

7. Das Bild vom Kind

8. Bildungsbereiche im Kindergarten

8.1. Emotionale und soziale Entwicklung

8.2. Ethik und Gesellschaft

8.3. Sprache und Kommunikation

8.4. Ästhetik und Gestaltung

8.5. Natur und Technik

9. Tagesablauf

10. Besondere Schwerpunkte

10.1. Natur und Wald

10.2. Bewegung

11. Feste im Jahreskreis

12. Ausflüge/Aktionstage

13. Transitionen

13.1. Einstieg in die AeG und in den Kindergarten

13.2. Übertritt in die Schule

13.3. Schwerpunkte für das letzte Kindergartenjahr

14. Kooperation mit den Eltern – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

14.1. Kontakt zu den Eltern

15. Qualitätssicherung

16. Planung und Dokumentation

17. Kontakt zu anderen Institutionen

18. Erarbeitung

1. Vorwort Bürgermeister

Liebe Eltern!

Für mich ist die Entwicklung unserer Kinder eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Um Kinderbildung und Kinderbetreuung in einer hochwertigen pädagogischen Qualität anbieten zu können, ist eine ständige Anpassung sowohl personell als auch räumlich unumgänglich.
Zurzeit sind wir hier in Hintersee mit Lucia Oberascher als Leiterin, Katharina Itzlinger als stellvertretende Leitung, Ulrike Sternecker, Karin Schmalzer und Johanna Wörndl bestens aufgestellt.
Räumlich ist unser Kindergarten an seine Grenzen gestoßen und eine Erweiterung war unumgänglich. Geburtenstarke Jahrgänge der letzten Jahre brachten bzw. bringen mehr Kinder. Der steigende Bedarf nach besserer Kinderbetreuung waren ebenso Gründe für den Anbau einer alterserweiterten Gruppe, wie die gesetzlichen Vorgaben für kleinere Gruppengrößen. Ich bedanke mich auch im Namen der Gemeindevertretung von Hintersee, für die hervorragende Arbeit, die von unserem Kindergartenteam geleistet wird.

Euer Bürgermeister
Paul Weißenbacher

2. Vorwort Leitung

Liebe Familien aus Hintersee!

Im Namen unseres gesamten 5- köpfigen Teams freuen wir uns sehr, euch im Kindergarten (Schmetterlingsgruppe) und in der Alterserweiterten Gruppe (Bärengruppe) von Hintersee begrüßen zu dürfen.

Wir legen bei uns im Haus großen Wert auf eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre, in der sich Kinder sowie auch Eltern wohlfühlen sollen.

Der Besuch einer öffentlichen Institution bedeutet bei uns für viele Kinder die erste Loslösung von zu Hause. Durch eine gut vorbereitete Umgebung werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, um spielerisch zu lernen und ein wertvolles Miteinander zu (er)leben.

Unsere Konzeption soll ein Beitrag sein, um euch einen Einblick in den Alltag eurer Kinder in unserer elementaren Bildungseinrichtung zu geben.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, um den Kindern eine gemeinsame Basis zu schaffen, in er sie sich bestmöglich entwickeln dürfen.

Viel Spaß beim Lesen!

Unser Team

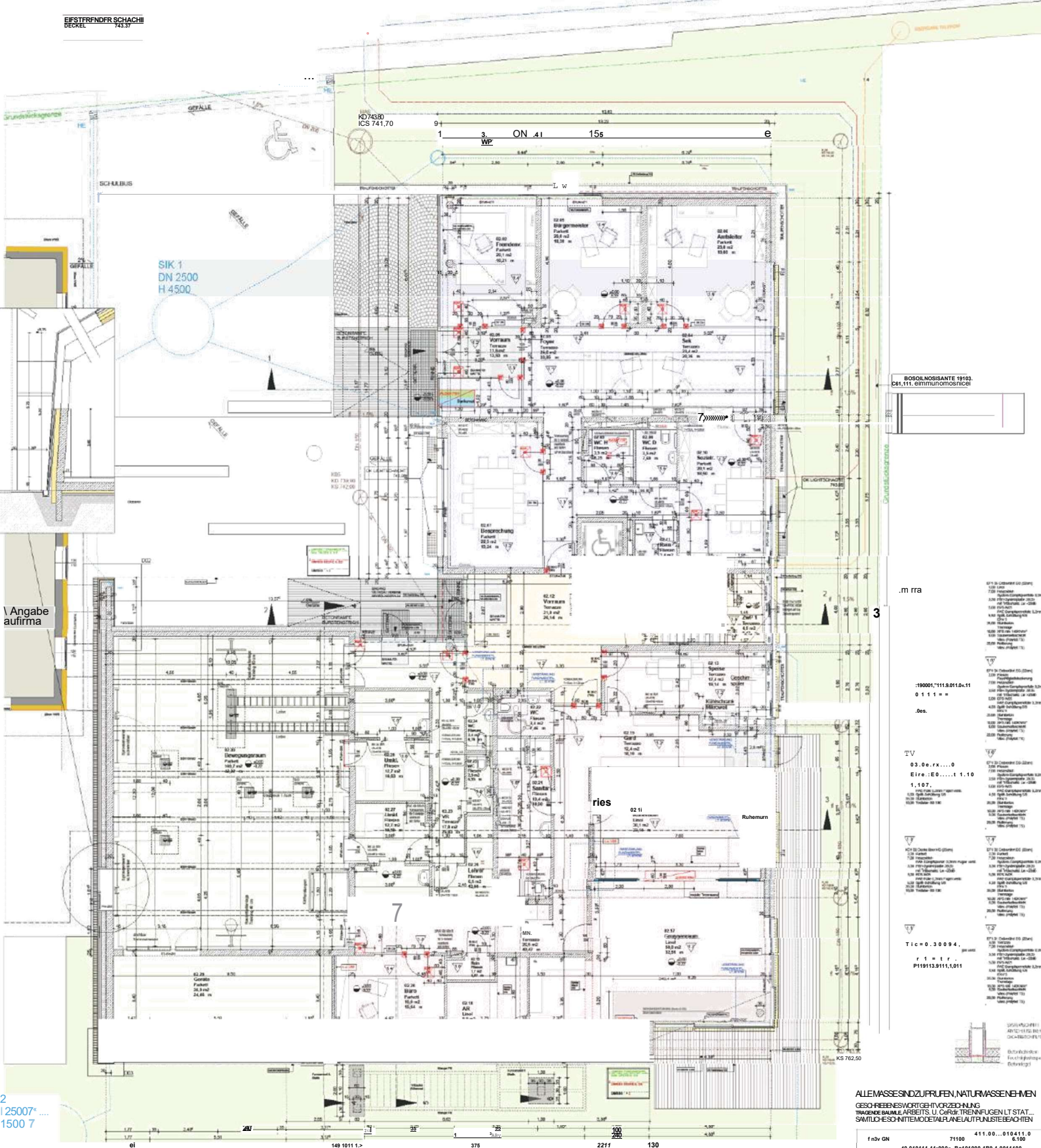
Leitung / gruppenführende Pädagogin in der Schmetterlingsgruppe

Stellvertretende Leitung / gruppenführende Pädagogin in der Bärengruppe

Pädagogische Zusatzkraft in der Schmetterlingsgruppe

Pädagogin in der Schmetterlings- und Bärengruppe

Pädagogische Zusatzkraft in der Bärengruppe



ALLE MASSE SIND ZU PRUFEN, NATURMASSE NEHMEN

GESCHRIEBENES WORT GEHT VOR ZEICHNUNG
TRAGENDE BAUMLE, ARBEITS. U. CeRdir. TRENNFUGEN LT STAT....
SAMTLICHE SCHNITTE MO DETAILPLANE LAUT PUNLISTE BEACHTEN

f n3v GN	71100	411.00...010411.0 6.100
	.40.010111.11+000«, Ba101000,1B9.1,0011100	

ANCERUNGEN

CIATLN		
9111991	11/6111111.11.1.01.2 100101111+101191,01111011191090 011.	
17.010	..0..33.02	
29 8121		
1 33100	en. ².9 l...	
1 0910		
019910.3 ....sm.		

1191.009..33211U9 · NSELK. DIE AUSFUHRUNG

SANGNSE		
NO.	0.10-119	
	15200.S M V .	501 a Parl.
	110000ELE10.0	11311.0,
1 9 3 3 0.		TB BA..
	100520111911111911	TB 1.0.1001.

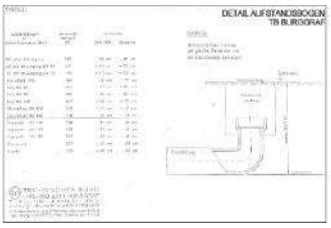
HIS

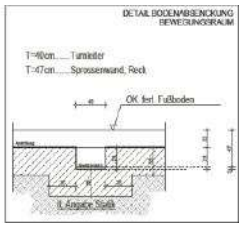
RCHBAUPCUERPLAN
NEUBAU GEMEINDE-
ZENTRUM HINTERSEE

E1111161.2
T=10 erSt r.

.1.161410 110
NNT
GRUNDRISS
Erdgeschoß

HIS-P.02.02.g





RAUMZUORCNUNG

1'01.16.011111

U33

.0.0111.1110610.0 1.0.1111
61101116AN es«

STIABCIE UND ARKURZMGEN

E9

e- GE.0.217.011FLIGE
V FUSS80219...A.
O 510011.1011

ALASPARUNGN11.05.1001.1111391,16

.0.0Ts .44.4 INNIE360.41111.13.12

00111.1110103 1.1.111.1ATPLY1109011S

"TTle""=

.0.- 080.14T1S
uNTEASANTE 1.11x
VOO 0.011TE
0B COSA.NTE SE.12.60.20101
Cr. ON.AVE 11.116.1120.11
M
STUTZ.< 19-20.01.1.LIF FFir
001.1 0.0419TE 11.060.116 0.00 0.20000.1.1'68

MATERIALDARSTELLUNG

WUSTBSD. 12.7.11 IIUIIL .o3030
ST.
STS1,00.1'6 tIMAMAIM STINA000
0 9002

Üaiiöiif

Glavars1

1191*00.09 C.00.1.510.62
SCTIMENSC.RS 11.1.1.0.
Sa.L.1....

AUSSPARUNGEN • HPMEISE

1.1 16 111.121011112 L.Ban no
wermeateuoi L.100
1.10.
oo ocovecoacmer,

00 16.01.0.11.211 La. .'011,100 ×
1.11110:630.01 KANAL 011103
11229 • ELF,

3.Raumkonzept

Allgemein

Der Kindergarten und die alterserweiterte Gruppe (AeG) befinden sich im Erdgeschoß des Mehrzweckgebäudes. Im Obergeschoß befindet sich die Volksschule. Direkt nebenan ist das Gemeindeamt untergebracht. Durch diese unmittelbare räumliche Nähe findet eine gute und klare Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Institutionen statt.

Kindergarten

Der Kindergarten besteht, neben dem Eingangsbereich mit der Garderobe, aus einem großzügig angelegtem Gruppenraum. Dieser kann durch eine „aufschiebbare Wand“ vergrößert bzw. verkleinert werden. Wird der Gruppenraum durch besagte Wand geteilt, entsteht ein Ruheraum, der durch eine eigene Tür im Gang zugänglich ist.

Der Gruppenraum bietet durch seine vorbereitete Umgebung hohen Aufforderungscharakter. Durch viele Fensterfronten können die Kinder in diesem hellen und freundlichen Raum die Natur und das Wetter beobachten, ebenso bieten sich dort vielfältige Gelegenheiten für didaktische Spiele, Rollenspiele, div. Konstruktionen können entstehen u.v.m. Eine erhöhte Ebene, welche, je nach den Interessen der Kinder, immer wieder umgestaltet wird, bietet den Kindern einen kleinen Rückzugsraum, in dem sie sich unbeobachtet fühlen dürfen.

Die Farben sind hell und freundlich in gelb und orange gehalten.

Die neu eingerichtete Kinderbibliothek bietet den Kindern eine zusätzliche Möglichkeit, um sich in Ruhe Bücher anzuschauen und das Thema Sprache selbstständig oder gemeinsam mit der Pädagogin zu vertiefen.

Der Sanitärraum ist mit Waschrinnen, Dusche und zwei Kindertoiletten ausgestattet. Ebenso gibt es ein behindertengerechtes Erwachsenen WC.

Der Gang (direkt vor dem Gruppenraum) wird in der Freispielzeit von den Kindern eigenständig genützt – Sie haben die Möglichkeit mit „Wesco Bausteinen“ spielerisch ihre Kreativität ebenso wie ihre räumliche Wahrnehmung zu fördern.

Ein Personalraum für Elterngespräche und Dienstbesprechungen befindet sich nun im „alten“ Trackt.

Alterserweiterte Gruppe

Der neue Anbau unserer alterserweiterten Gruppe (AeG)wurde im Herbst 2023 fertiggestellt und konnte pünktlich eröffnet werden. Im Zuge dessen wurde die Garderobe erweitert, ein neues Büro (für die Leitung) und die Küche neugebaut. Von der neuen Küche aus gibt es einen direkten Zugang zur Terrasse und einer weiteren Grünfläche

(Gartenerweiterung). Außerdem gibt es ein Sichtfenster von der Küche in den Gruppenraum, welches, je nach Bedarf, durch ein Rollo auf- oder zugemacht werden kann. In der Küche befinden sich ein Kühlschrank, ein Geschirrspüler und ein E-Herd. Durch mobile Bauteile können Regale als Arbeitsflächen für die Kinder umfunktioniert werden. Pädagogisches Backen und Kochen findet regelmäßig in der Küche statt. Gleichzeitig dient dieser Raum als Speiseraum, passende Tische und Stühle sind vorhanden.

Der Gruppenraum der AeG ist gut durchdacht und bietet den Kindern viel Platz zum Spielen und Entfalten. Durch die liebevolle Gestaltung werden den Kindern individuelle Lernräume und vielfältige Erfahrungen geboten.
Gerade weil Bewegung ein Schwerpunkt bei uns im Haus ist, wurde in diesem Gruppenraum ein „mobiles Bewegungseck“ geschaffen. Eine Kletterwand (fix im Raum) sowie kleine Klettergerüste, eine Rutsche und eine dicke Matte bieten genügend Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Je nach Interesse und Schwerpunkt kann dieses Mobiliar auch einmal in kleinerem oder größerem Ausmaß angeboten werden. Zudem ist ein extra Abstellraum vorhanden, welcher durch eine Türe im Gruppenraum erreichbar ist.

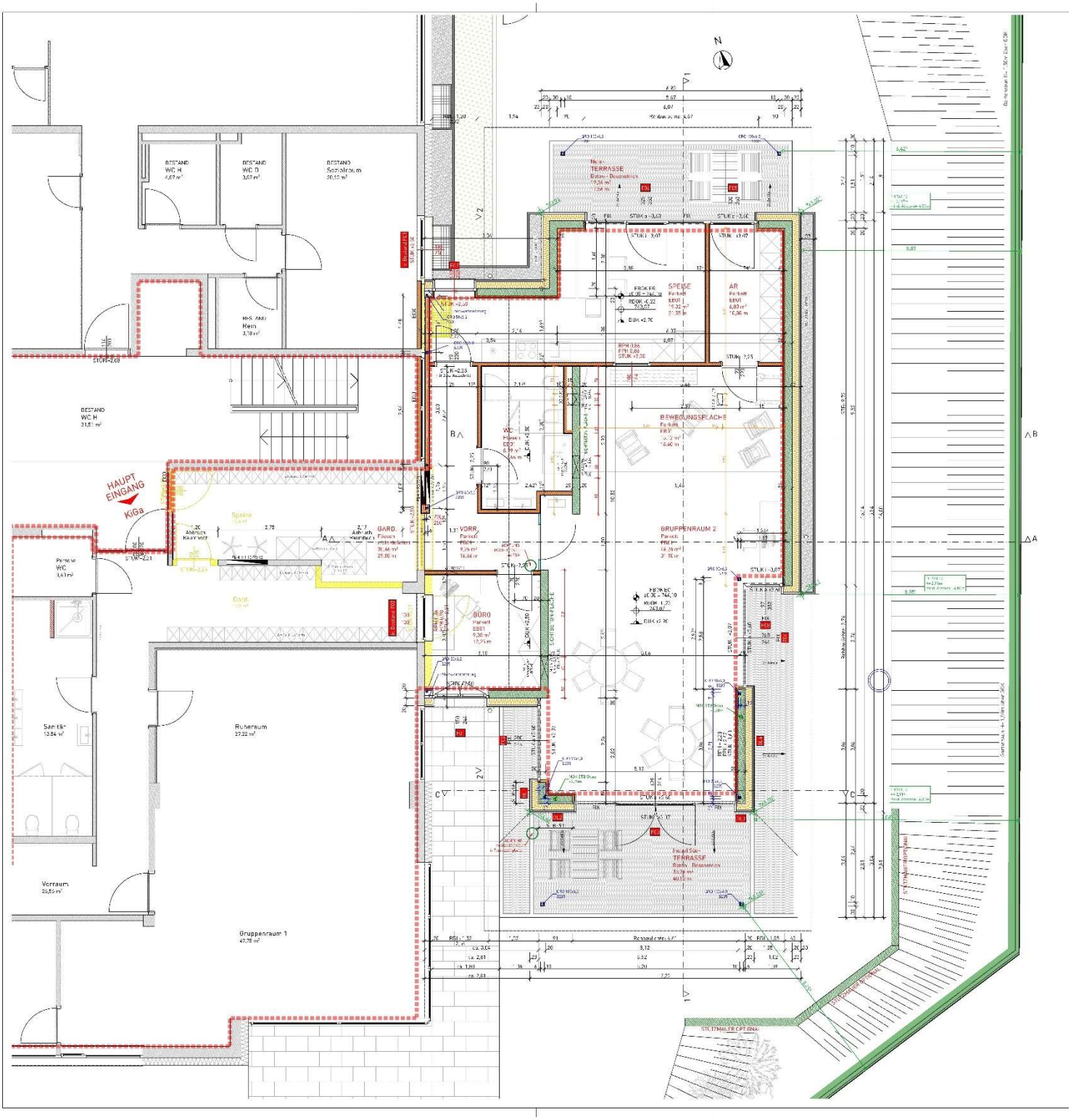
Im Sanitärbereich befinden sich zwei Kindertoiletten, eine Wickelkommode mit ausziehbarer Stiege und zwei Kinderwaschbecken mit Seifenhalter und Papierspender.

Ebenso wurde der Gartenbereich vergrößert und mit einem Klettergerüst mit integrierter Rutsche erweitert.

Viele Räumlichkeiten im gesamten Haus wie der Turnsaal, die Garderobe, die Küche mit integriertem Speiseraum, der Garten sowie der Personalraum wird von allen Kindern bzw. von allen im Team gemeinsam genützt.

Der Turnsaal wird täglich genützt und liegt auf der Ebene des Kindergartens und der AeG. Die Volksschule, die diesen ebenfalls benützt, hat einen eigenen Eingang.
Je nach den Bedürfnissen der Kinder wird der Turnsaal bereits am Morgen geöffnet und von einer Pädagogin betreut. Hierbei haben alle Kinder, aus beiden Gruppen, die freie Entscheidung, ob und wann sie sich bewegen möchten. Sie lernen ihren Wunsch zu verbalisieren und zeitgleich, selbstverantwortlich zu agieren.

Alterserweiterte Gruppe



4.Kontaktdaten

Name der Einrichtung:
Gemeindekindergarten/AEG Hintersee

Träger der Einrichtung:
Gemeindeamt Hintersee
Lämmerbach 50
5324 Hintersee

Leitung:
Lucia Oberascher (seit Jänner 2020)

Stellvertretende Leitung:
Katharina Itzlinger (seit Juli 2024)

Adresse:
Lämmerbach 50
5324 Hintersee
Telefonnummer: 06224/214-44
Mail: kindergarten@hintersee.eu

Rechtsträger:
Gemeinde Hintersee
Lämmerbach 50
5324 Hintersee
Telefonnummer: 06224/214-11
Mail: gemeinde@hintersee.eu

5. Organisation

Anzahl der Gruppen:

1 Kindergartengruppe mit bis zu max. 22 Kindern
(3 – 6 Jährige) = Schmetterlingsgruppe

1 alterserweiterte Gruppe (AeG) mit bis zu max. 16 Kindern,
(1,5 – 6 Jährige) hierbei gelten alle unter dreijährigen Kinder als „Doppelzähler“ = Bärengruppe

5.1. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag jeweils von 7.00 – 13.00 Uhr

5.2. Personal

In unserem Haus arbeiten zwei gruppenführende Pädagoginnen, die gleichzeitig auch die Leitung bzw. die Stellvertretung innehaben. Tatkräftig unterstützt werden sie durch eine erfahrene Pädagogin und zwei motivierte Zusatzkräfte.

Die Räumlichkeiten werden stets gewissenhaft von einer Raumpflegerin in Stand gehalten und nach den geforderten Hygienemaßnahmen gereinigt und desinfiziert.

Hausmeisteraufgaben übernimmt unser zuverlässiger Bauhofmitarbeiter.

5.3. Organisation bei Ausfällen von Personal

Vertretungen werden hausintern geregelt. Da alle Mitarbeiterinnen im gesamten Team sehr flexibel sind, werden etwaige, diverse Ausfälle immer in gemeinsamer Absprache geregelt.

Für die Reinigungskraft wird eine Vertretung organisiert.

5.4. Betreuungszeiten

Ab 7.00 Uhr können die Kinder jederzeit in den Kindergarten gebracht werden, wo sie von der Pädagogin/Zusatzkraft in Empfang genommen werden. Von 7.00 bis 8.00 Uhr treffen sich alle Kinder im Gruppenraum der AeG (Bärengruppe).

Von 8.00 bis ca.10.00 Uhr stehen sowohl die Schmetterlingsgruppe als auch die Bärengruppe den Kindern zur freien Verfügung bzw. dürfen sie (in Absprache) entscheiden, wo sie ihre Freispielzeit verbringen möchten.

Um 12.00 Uhr treffen sich alle Kinder wieder, dann findet die Abholzeit im Schmetterlingsgruppenraum statt. Bis 13.00 Uhr werden die (verbleibenden) Kinder von einer Pädagogin/Zusatzkraft betreut.

Kinder, die vom Ortszentrum weiter entfernt wohnen, haben die Möglichkeit, mit dem öffentlichen Bus in den Kindergarten/AeG zu gelangen. Dieser kommt gegen 8.05 Uhr im Haus an. Während der Busfahrt werden die Kinder dabei von einer Kollegin aus dem Kindergartenteam beaufsichtigt, selbiges gilt für das Heimfahren.
Der Bus fährt um 12.00 Uhr vom Kindergarten weg. Die Busbegleitung findet an allen geöffneten Tagen statt.

Ausnahme: während der Sommerbetreuung (3 Wochen im Juli) – In dieser Zeit müssen die Eltern ihre Kinder selbstständig in den Kindergarten/AeG bringen und wieder abholen.

5.5. Jause

Diese wird von den Kindern an drei Tagen in der Woche (von zu Hause) mitgebracht. Die Jause sollte gesund sein, zum Trinken gibt es Wasser. An zwei Tagen (Dienstag und Mittwoch) wird die Jause vom Kindergarten/AeG zubereitet. Ziel ist es, dass wir in absehbarer Zeit an allen fünf Tagen die Jause im Haus für die Kinder zubereiten.

Da wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder legen, wird von den Kindern der Jausentisch selbst gedeckt. Auch nach der Jause räumen sie das Geschirr wieder eigenständig weg und wischen ihren Platz sauber.
Die Jausenzeit ist gleitend, sowohl im Kindergarten als auch in der AeG.

Bei besonderen Feierlichkeiten wie z. Bsp.: Geburtstage, Fasching, Ostern, Weihnachten oder Abschluss gibt es eine besondere Jause direkt vom Kindergarten/AeG. Bei solchen Anlässen wird immer gemeinsam gejausnet.

An den Geburtstagen wird am Vortag zusammen mit dem jeweiligen Geburtstagskind und zwei seiner Freund/Innen ein Kuchen gebacken. Bei der Geburtstagsfeier gibt es dann diesen gebackenen Kuchen, Obst und Mandeln für alle.

Es wird kein Mittagessen im Kindergarten angeboten.

5.6. Geschlossene Tage

+ gesetzliche Feiertage
+ Weihnachtsferien
  (siehe Schulferien)
+ Osterferien
  (siehe Schulferien – am Osterdienstag ist geöffnet)
+ sechs Wochen im Sommer
  (von Ende Juli bis zum zweiten Montag im September)

BEGINN: zweiter Montag im September (siehe Schulbeginn)

5.7. Anmeldung

Die genauen Infos stehen auf der Homepage. Die Anmeldezeit findet generell immer im Februar statt, jedoch können Eltern ihr Kind auch unter dem Jahr (unter telefonischer Voranmeldung bzw. vorzugsweise per E-Mail) anmelden.

Die Reihung der Kinder erfolgt:

+ je nach Alter (kindergartenpflichtig)
+ Berufstätigkeit der Eltern
+ Geschwisterkinder
+ 3-Jährige

Der Hauptwohnsitz muss in Hintersee sein (Ausnahmefälle kann die Leitung gemeinsam mit der Amtsleitung/Gemeindevorstand besprechen).

5.7.1. Abmeldung

Eine Abmeldung ist während des Kindergartenjahres möglich, jedoch immer nur am Monatsende. Die Gründe hierfür müssen mit der Leitung besprochen werden.

5.8. Ferienbetreuung im Sommer

Es wird jährlich eine Sommerbetreuungserhebung gemacht. Die Sommerbetreuung wird für die drei Wochen im Juli (nach Schulschluss) angeboten. Die Anmeldung kann wochenweise erfolgen und ist verpflichtend wahrzunehmen.

Die Betreuung der Kinder erfolgt in diesem Zeitrahmen (vorzugsweise) in **einem** Gruppenraum mit jeweils wechselnden Pädagoginnen/Zusatzkräften.

5.9. Kosten

Die Beiträge werden jährlich zum Betreuungsjahr angepasst. Bitte auf der Homepage immer die aktuellen Beiträge einsehen oder auf dem Gemeindeamt nachfragen unter 06224/214-10

Elternbeiträge für das Kinderbetreuungsjahr 2024/2025
Kindergarten und alterserweiterten Gruppe Hintersee

Alter am 01.09.2024		Betreuung	Tarif	Förderung Land § 46 S.KBBG	Elternbeitrag pro Kind/Monat
					inkl.13% Ust.
Bienenkinder (1,5 – 2,99 Jahre)	AEG	bis 30h (5 Tage)	153,00	20,00	133,00
	AEG	bis 18h (3 Tage)	99,80	20,00	79,80
	AEG	Bis 12h (2 Tage)	73,20	20,00	53,20
Blumenkinder 3 Jahre (nach dem 01.09. Geburtstag)	Kindergarten, AEG	Bis 30h	98,00	20,00	78,00
				Elternbeitragersatz § 45a S.KBBG	
Blumenkinder* Größer 3+4 Jahre	Kindergarten, AEG	Bis 30h	109,20	109,20	0,00
Baumkinder (Pflichtjahr) 5 Jahre und älter	Kindergarten	Bis 30h	Beitragsfrei laut § 22 S.KBBG 2019		
Fahrtkostenbeitrag					15,00

*Kinder, welche im aktuellen Betreuungsjahr am 01.09. das 3. Lebensjahr vollendet haben, ausgenommen Vorschulkinder im verpflichtenden letzten Kindergartenjahr (Bundeszuschuss)

Alle Beiträge werden 10-mal jährlich eingehoben (September bis Juni). Für Kinder, welche auch die Sommerverlängerung im Juli nutzen, werden die Beiträge 11-mal jährlich eingehoben (September bis Juli)

5.10. Regelung bei Krankheiten

Die Eltern werden ersucht, uns zu kontaktieren, wenn das Kind erkrankt ist bzw. es bis zur vollständigen Genesung zu Hause zu lassen. Sollte es sich um eine ansteckende Krankheit handeln, werden umgehend alle Eltern informiert.

Sollte ein Kind während des Vormittags erkranken, werden die Eltern (Angehörige) angerufen und um Abholung des Kindes gebeten.

5.11. Datenschutz

Die bekanntgegeben Daten der Kinder/Eltern werden ausschließlich für die Betreuung und Bildung der Kinder verwendet. Es wird nichts unbefugt an außenstehende oder dritte Personen weitergegeben.

6.Pädagogische Grundlagendokumente

Die Arbeit mit und an den Kindern bei uns im Kindergarten und AeG orientiert sich vor allem:

+ am Bildungsrahmenplan

+ an BADOK
  (die Pädagoginnen sind BADOK geschult, die Zusatzkräfte nicht.... wir lassen diese Art der Bildungsdokumentation anhand der Portfoliomappen miteinfließen und versuchen, die Lernthemen und Interessen der Kinder pädagogisch zu beantworten)

+ am Modul für das letzte Kindergartenjahr

+ am Wertekatalog
  (Werte entstehen und leben durch die Begegnung mit anderen Menschen, Förderung der sozialen Kompetenzen)

7. Das Bild vom Kind

„Wie eine Pflanze Raum und Licht zum Wachsen braucht, so benötigt ein Kind Liebe und Freiheit zur Entfaltung“ (Sigrid Leo)

In unserer gesamten Einrichtung, sowohl im Kindergarten als auch in der AeG, wollen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit schaffen, die es dem Kind ermöglicht, sich frei nach seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Gegenseitiger Respekt und Achtung sind hierfür die Grundlage. Die Kinder werden mit ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angenommen und dort abgeholt, wo sie aktuell stehen.

Das soll ihnen ermöglichen, sich wertfrei neuen Ideen, Interessen und Sachverhalten hinzuwenden. Dem Kind wird überlassen, zu welchem Zeitpunkt es bestimmte Dinge erlernen, erfahren und erproben möchte.

Wir verstehen uns als Beobachter/in und Unterstützer/in um es den Kindern zu ermöglichen, selbstständig Erfahrungen zu sammeln und Lösungen zu finden.

Die Thematik der **inklusive Entwicklungsbegleitung** ist bei uns im Haus ein wichtiges Thema. Jedes Kind wird mit seinen Unterschieden wahrgenommen, wertgeschätzt und anerkannt. Durch das Bewusstsein, dass jedes Kind anders ist und jedes Kind in seiner Entwicklung individuell ist, bieten sich unterschiedliche Lernerfahrungen im sozialen und emotionalen Bereich. Ebenso wird die Selbstkompetenz gestärkt.

Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“
(Friedrich Fröbel)

Das wichtigste Element im Leben eines Kindes ist das SPIEL.
„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“.

Beim Spielen setzt sich das Kind aktiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander. Es entwickelt seine Persönlichkeit weiter, indem es sich Wissen über die eigene Stärke und Fähigkeiten aneignet, jedoch auch seine Grenzen kennenlernt.

Es werden soziale Kompetenzen geschult, wie Zusammenarbeit mit anderen, ebenso wie Rücksichtnahme aber auch Durchsetzungsvermögen. Bei Konflikten können sie unterschiedliche Lösungsvorschläge ausprobieren.

Im Spiel werden eine enorme Fülle an Fähigkeiten geschult, die die Kinder dann im Laufe ihres Lebens benötigen, wie z.Bsp.: Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, logisches Denkvermögen, Anstrengungsbereitschaft und Selbstständigkeit.

Wichtig für uns ist, dass wir auch immer wieder „wertloses“ Material in den Alltag miteinfließen lassen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, dieses auf unterschiedlichste Weise zu nutzen.

8. Bildungsbereiche im

Kindergarten/AeG

Wir versuchen hier bei uns im Haus jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung nach bestem Gewissen und Wissen zu begleiten und zu unterstützen, vielfältige Bildungs- und Bewegungsimpulse anzubieten und ein anregendes Umfeld zu gestalten.

Wir haben das Glück, von einer herrlichen Natur mit angrenzenden Wäldern und Bächen umgeben zu sein, sodass wir im ständigen Kontakt mit der Natur sind. Die Jahreszeiten können „hautnah“ erleb- und erfahrbar gemacht werden.

1.Emotionale und soziale Entwicklung

- Lernen, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszusprechen
- Gefühlsreaktionen anderer erfassen, andere Kinder verstehen, deren Gefühle akzeptieren, sich mit dem Anderen freuen können, andere trösten können;
- Freunde finden, sich in der Gruppe zurecht zu finden.
- „Wir-Bewusstsein“ in der Gruppe erleben, neue Kinder aufnehmen;
- Meinungen, Ideen und Vorschläge anbringen, ebendiese von anderen anhören und akzeptieren lernen;
- Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen;
- Lebensart von Menschen in anderen Ländern kennen lernen, verschieden Kulturen kennen lernen;

8.2.Ethik und Gesellschaft

- kulturelle Werte und Brauchtum kennen lernen;
- Traditionen im Jahreskreislauf
- die Auseinandersetzung mit „richtig“ und „falsch“;
- Förderung des Gerechtigkeitssinnes, Bedeutung der Gerechtigkeit;
- Freude im eigenen Leben verwirklichen, was kann jeder selbst tun, damit es einem gut geht;
- Thema Glück – was bedeutet es für mich, was heißt es für andere, versch. Formen des Glücks;

8.3. Sprache und Kommunikation

- Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel verstehen und erleben;
- Wortschatz und Begriffsbildung spielerisch erweitern;
- Ausdruck und Grammatik durch Geschichten, Bilderbücher,...fördern;
- Hören und Verstehen, Gehörtes wiedergeben können;
- Freude an der Sprache entwickeln, „sich trauen“ vor der Gruppe zu sprechen;
- Gefühle verbalisieren, mit den anderen Kindern in den Dialog treten;
- durch Bücher in Kontakt mit der geschriebenen Sprache kommen – weckt Neugier zur Schrift und Sprache (Literacy)

In unserer **neu entstandenen Kinderbibliothek** haben die Kinder die Möglichkeit bzw. werden dazu motiviert, regelmäßig, ein Buch auszuborgen. Unser „Bücherleihtag“ findet einmal pro Woche statt. An diesem Tag dürfen die Kinder für eine Woche ein Buch aus dem Kindergarten ausborgen und mit nach Hause nehmen. Durch den „Bücherpass“ bekommen die Kinder selbst einen Überblick, wie viele Bücher sie bereits ausgeborgt haben.

Generell findet **Sprachförderung** für alle Kinder statt, sei es durch die sprachliche Begleitung im Alltag, im Morgenkreis durch Lieder, Fingerspiele, Sprüche, durch Geschichten und Bilderbücher oder durch did. Spiele;

Sprache ist allgegenwärtig während der gesamten Bildungsbetreuungszeit!

Durch regelmäßige Beobachtung bzw. Evaluierung der Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes können wir jedes Kind dort abholen, wo es (sprachlich) gerade steht und sehr individuell fördern.

8.4.Ästhetik und Gestaltung

Freies und schöpferisches Gestalten steht bei uns im Vordergrund, ebenso bei der musikalischen Erziehung. Hierbei steht die Freude am Tun im Vordergrund und NICHT das Endergebnis.

- + Förderung kreativer Fähigkeiten – spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen, Freude an Neuem haben
- + Bereits Gelerntes eigenständig einsetzen
  + Probleme durch Umdenken lösen lernen
- + Materialkenntnisse und – Fertigkeiten für kreatives Tun erwerben, eigene Einfälle haben und verwirklichen.
- + Mit Lege-, Bau- und Konstruktionsmaterial umgehen lernen, selbst Erfindungen machen;
- + Lieder richtig singen lernen, sich spontan singend ausdrücken können;
- + Lieder oder Sprechtexte instrumental begleiten, Gesang und Bewegung koordinieren;

+ Feste musikalisch verschönern, den Tagesablauf durch Musik und Gesänge verschönern;
+ Tanzen, rhythmisches Empfinden entwickeln;

8.5.Natur und Technik

+ Interesse wecken an mathematischen Gesetzmäßigkeiten und an naturwissenschaftlichen Erkenntnissen;
+ Lust am freien Experimentieren;
+ Forschen und Entdecken – die Lust am eigenen Handeln und Tun fördern, Suche nach Ursache und Wirkungszusammenhängen;
+ Orientierung in der näheren Umwelt es Kindes, Arbeitsvorgängen des täglichen Lebens kennenlernen und mithelfen;

9. Tagesablauf

Unser Tagesablauf unterliegt einer gewissen Struktur, diese wird, je nach den Bedürfnissen der Kinder (flexibel) angepasst.

Von 7.00 Uhr bis ca. 10.00 Uhr findet die Freispielzeit in den Gruppenräumen statt. Neben der Möglichkeit für das individuelle, freie Spiel der Kinder werden immer wieder Impulse gesetzt. Um den Kontakt zwischen **allen Kindern** und Teammitgliedern zu fördern und zu festigen, werden beide Gruppenräume geöffnet.

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, den Bereich mit den „Wesco-Bausteinen“ (am Gang) und die große Maltafel im Eingangsbereich zu benützen, wie auch, sich in die Kinderbibliothek zurückzuziehen. Der Turnsaal wird für diese Zeit ebenfalls geöffnet. Hierbei können die Kinder selbstständig wählen, ob bzw. wie lange sie im Turnsaal verweilen möchten. Dadurch wird auch die Entscheidungsfreude unterstützt – „zu seinem eigenen Wunsch stehen“.

Jene Kinder, die in der AeG gewickelt werden, finden neben den Kindertoiletten, eine Wickelkommode mit „herausziehbarer“ Stiege, wie auch mit „Eigentumsladen“, in denen sich die persönlichen Windeln und Feuchttücher befinden. Gerade für diesen sensiblen Bereich ist es uns wichtig, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit zu schaffen. Wichtige Faktoren hierbei sind täglich genügend Zeit und Raum für die einzelnen Kinder in dieser Situation zu geben.

Von ca. 10.15 Uhr bis ca. 10.40 Uhr findet unser Morgenkreis statt. Dabei finden unterschiedlichste Bildungsabläufe für alle statt. Gesprächsrunden, Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, Geschichten, Zahlen und Wochentage lernen, versch. Sachthemen erarbeiten, u.v.m.

Von ca. 8.45 Uhr bis ca. 10.00 Uhr haben somit alle Kinder die freie Wahl, zu welchem Zeitpunkt sie etwas Essen möchten. Die gleitende Jause findet für die Schmetterlingsgruppe direkt im Gruppenraum statt. Die Bärenkinder benützen den angrenzenden Speisesaal in der Küche.

In unseren Augen hat auch die gemeinsame Jause ihre wertvollen Aspekte. Neben der Förderung gewisser haushaltstechnischer Fähigkeiten (Tisch decken für eine gewisse Anzahl, Wasser im Krug bereitstellen) liegt unser Fokus hierbei auch auf dem sozialen Aspekt. Der Wert der Gemeinsamkeit wird unterstützt, ebenso ergeben sich wunderbare und oft sehr interessante Gespräche mit oder unter den Kindern. Hieraus wiederum lassen sich oftmals Lernthemen und Interessen der Kinder ableiten.

Da wir bei diversen Festen die gemeinsame Jause bevorzugen und im „normalen“ Alltagsablauf die gleitende Jause, haben wir für uns im Haus den passenden Mittelweg gefunden.

Von ca. 10.45 Uhr bis 12.00 Uhr finden, je nach Interesse, Schwerpunkt oder Tagesverfassung der Kinder, individuelle Förderangebote statt.

Bewegung, sei es an der frischen Luft oder im Turnsaal, findet täglich statt!

Von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist Abholzeit bzw. Ausklangsphase.

10. In unserer elementaren Bildungseinrichtung gibt es zwei besondere Schwerpunkte

In Anlehnung an den Bildungsrahmenplan haben wir hier in unserem Haus zwei Themenbereiche ausgewählt, die sich, bedingt durch den Standort, geradezu anbieten.

Wir möchten den Kindern Naturbegegnungen ermöglichen, damit sie diese zum Anlass nehmen, um sich intensiv mit der belebten/unbelebten Natur auseinanderzusetzen. Der Fokus kann dabei weite Kreise ziehen wozu auch wichtige Bereiche wie Umweltschutz sowie Tier- und Pflanzenkunde dazugehören.

10.1. Natur und Wald

Gerade bei uns in Hintersee haben wir das Glück, dass der Wald quasi vor der Haustür liegt. Spielmaterialien liefert die Natur selbst, welches das Kind nach seinem eigenen Interesse benützt. Parallel dazu werden die Phantasie und die Kreativität angeregt, ebenso wirkt sich der regelmäßige Aufenthalt an der frischen Luft positiv auf die Gesundheit und das Immunsystem aus.

Die Natur bietet den besten Raum um den Kindern vielfältige Lernerfahrungen zu ermöglichen. Respektvoller Umgang, die Liebe zur Natur und deren Achtung sind wichtige Werte in unserer Bildungsarbeit. Die Kinder lernen vor allem durch eigenständiges Handeln. Der Wald ist damit die am besten vorbereitete Umgebung die es gibt. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Fokus. Ein fortwährendes Entdecken und Forschen ist gegeben. Die Kinder erleben die Jahreszeiten und

deren Wandel hautnah mit. Naturveränderungen, die Aneignung von Wissen über Baum – und Pflanzenarten wie auch das Wissen über heimische Tiere macht Spass und verhilft dem Kind zu mehr Verständnis für die Umwelt. Dadurch erkennt das Kind auch den Wert der Natur und merkt, wie wichtig es ist, diese zu schützen.

Der natürliche Bewegungsdrang wir ebenso unterstützt wie die Förderung der Grob – und Feinmotorik. Das Laufen auf unebenen Waldboden fördert beispielsweise den Gleichgewichtssinn des Kindes. Körperliche Erfahrungen wie das Überwinden von Hindernissen stärkt die Persönlichkeit. Möglichkeiten und Grenzen müssen eingeschätzt werden und Situationen umsichtig bewältigt oder eben auch gemieden werden.

Die Kinder „üben“ ein soziales Miteinander, sie lernen Rücksicht zu nehmen und helfen sich gegenseitig. Ebenso wird die Ausdauer und die Konzentration gefördert, was besonders im Hinblick auf die Schule von Vorteil ist (die Grundidee des „Waldkindergartens“ entstand in Skandinavien – dieses sowie auch andere nordische Länder sind Vorreiter was gute Bildungssysteme betrifft!).

Zusätzlich wird dieser Schwerpunkt in unserem Haus unterstützt durch das neu erworbenes „Forschereck“. Seit Herbst 2023 sind wir stolzer Besitzer davon. Durch regelmäßige Angebote mit „Elli und Hansi“ fördern wir die Neugierde und den Forscherdrang der Kinder.

10.2. Bewegung

Bewegung ist eine fundamentale Ausdrucks- und Handlungsform von Kindern. Eine wichtige, nicht zu unterschätzende Komponente, für die psychische Gesundheit von Kindern, ist körperliche Aktivität. Dadurch werden Stress, emotionale Belastung sowie Aggressionen abgebaut.

Durch den erfolgreichen Abschluss des Projekts “Gesunder Kindergarten” in Zusammenarbeit mit den Eltern und der BVAEB sind wir nun seit Oktober 2023 ein zertifizierter “gesunder Kindergarten”. Um dieses Zertifikat aufrecht zu erhalten, sind wir weiterhin bestrebt, unser Bestes in puncto Gesundheit/Gesunderhaltung sowie Teamgesundheit zu geben.

Zur Gesunderhaltung der Kinder zählt definitiv Bewegung und Sport. Aus diesem Grund bieten wir den Kindern täglich Bewegungsmöglichkeiten an. So kann sich jede(r) Bewegungserfahrungen auf persönliche und individuelle Weise aneignen. Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte Angebote, die „Leistung“ des Kindes wird anerkannt, jedoch nicht bewertet. Dadurch bleibt das Kind motiviert, Bewegungsablaufe so lange zu „trainieren“, bis sie/er es erlernt haben (motopädagogischer Ansatz = Erziehung durch Bewegung).

Durch die körperliche Aktivität merken Kinder selbst, wieviel sie imstande sind zu leisten. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden auf diese Weise natürlich erhöht. Je positiver die eigene Einschätzung zum Körper ist, umso besser weiß das Kind, was es sich zutrauen kann.

Nur wer sich selbst wohlfühlt in seinem Körper, hat auch ein positives Selbstbild von sich selbst.

Kinder brauchen immer Gelegenheit, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Bewegung und Sport sind somit unverzichtbare Bestandteile in der Erziehung bei uns im Kindergarten. Körperliche Bewegung ist unter anderem der Schlüssel zu einer gesunden Gesamtentwicklung des Kindes.

Durch die enge Verbindung von Körper und Psyche lernt das Kind mit seinen Emotionen und Impulsen besser umzugehen (Steuerung der Impulskontrolle). Ziel ist es, die Fähigkeit der Selbstregulation zu fördern und die emotionale Stabilität zu festigen.

Selbstgesteuertes Lernen, Kreativität sowie Konzentration und Ausdauer werden erhöht und die selbstständige Handlungskompetenz des Kindes wird erweitert. All das sind Komponenten, die unter anderem weiterführend für die Schule enorm wichtig sind.

11. Feste im Jahreskreis

Das Kirchenjahr, die Jahreszeiten und die individuellen Bedürfnisse der Kinder bieten die Orientierungspunkte für unsere Feste im Jahreskreis. Solche fixen Bestandteile in einem Kindergartenjahr bieten dem Kind Halt und Sicherheit.

Wir feiern gemeinsam....

- **Geburtstag jedes Kindes**
- **Laternenfest** (mit Eltern/Angehörigen)
- **Nikolausfeier/Nikolausbesuch** (ohne Eltern)
- **Weihnachtsfeier** (ohne Eltern)
- **Faschingstage** (Rosenmontag und Faschingsdienstag) (ohne Eltern)
- **Osterfest** (ohne Eltern)
- **Muttertagsfest** (mit Eltern)
- **Schultaschentag** (für die Schulanfänger)
- **Sommerfest/Abschlussfest** (mit Eltern/Angehörigen)
- **Am letzten Schultag: gemeinsamer Kirchgang**
  Die Messe wird zusammen mit der Volksschule gestaltet (mit Eltern/Angehörigen)

12. Ausflüge/Aktionstage

Je nach Interesse der Kinder, Schwerpunktthemen und Jahreszeiten werden passende Ausflüge geplant und durchgeführt.

Besuch der Bibliothek, Wanderung um den See oder auf eine Alm, Ausflug zum Christkindlmarkt, zur Schranne oder in den Tiergarten, Besuch einer Theatervorstellung, Ausflug zu einem anderen Spielplatz,...

Ebenso werden externe Fachleute zu uns in den Kindergarten/AEG eingeladen, um den Kindern gewisse Themen näher zu bringen bzw. um diese zu vertiefen. Hierzu zählen die „Zahngesundheitserzieherin“ von AVOS, eine Logopädin, Polizei und Feuerwehr;

Außerdem nehmen wir am Turnprojekt von ASKÖ teil, somit bekommen wir einmal pro Woche Besuch von einer Person, welche vom ASKÖ befugt ist, die gemeinsam mit uns, eine Stunde am Vormittag den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Bewegungsförderung bietet.

Yogaeinheiten für die Kinder werden immer wieder über das Jahr organisiert und von einer externen Fachkraft durchgeführt.

Unter anderem erweitern wir den Bewegungs- und Erfahrungshorizont der Kinder durch regelmäßige Waldtage.

Zusätzlich wird jährlich ein einwöchiger Skikurs für 4- bis 6-jährige Kinder angeboten, dessen Organisation (Anmeldung, Begleitung durch Pädagogin/Zusatzkraft, Bustransfer) über den Kindergarten/AEG abläuft.
Dieser findet in Faistenau statt.

Ebenso kommt einmal pro Jahr der Fotograf zu uns in das Haus. Dieser Termin findet meist (in Absprache mit den Eltern und in Kooperation mit der Volksschule) im Herbst oder im Frühling statt.

13.Transitionen – Übergänge liebevoll gestalten

Übergänge sind wichtige Stationen im Leben jedes Kindes die es zu bewältigen gilt.

Eingewöhnung in die AeG

Der Eintritt in die alterserweiterte Gruppe (AeG) bedeutet die erste Loslösung von den Eltern. Um dem Kind diesen Übergang so leicht wie möglich zu gestalten, ist es uns wichtig, dass wir in dieser bedeutenden Zeit das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend begleiten. So kann es eine sichere Bindung zur Pädagogin aufbauen.

Dem Kind bietet sich dadurch die Möglichkeit, sich in der noch neuen Umgebung zurecht zu finden und ihr mit Neugierde und Offenheit zu begegnen.

+ Ein erstes Kennenlernen findet bei der Anmeldung statt. Kinder wie Eltern können sich die Räumlichkeiten in Ruhe anschauen und erste Fragen werden beantwortet.
+ im Juni finden ein Schnuppervormittag gemeinsam mit den Eltern statt. So haben die Kinder die Möglichkeit, den Alltag zu erleben, den Gruppenraum und die zuständige Pädagogin/Zusatzkraft kennen zu lernen.
+ Durch die Anwesenheit der Eltern bietet sich dem Kind die Möglichkeit, stressfrei Vertrauen zur Pädagogin/Zusatzkraft aufzubauen und erste Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen. Auch die Eltern bekommen einen Einblick in das Geschehen.
+ im September, wenn das neue Jahr beginnt, wird mit den jeweiligen Eltern nochmals individuell die Eingewöhnungsphase besprochen. Wir halten uns an ein gewisses Grundgerüst, soll heißen: in den ersten drei Tagen sind die Kinder immer gemeinsam mit ihrer Bezugsperson in der AeG, wobei sich diese, soweit als möglich, zurücknehmen sollte. Somit kann

sich die Pädagogin/Zusatzkraft dem Beziehungsaufbau zum Kind widmen. Am vierten Tag wird ein erster Trennungsversuch unternommen, wobei es auf die Situation ankommt, wie lange die Bezugsperson wegbleiben „soll“. Je nach Stimmung und Emotionen des jeweiligen Kindes wird dann täglich mit den Eltern neu besprochen, wie es in den nächsten Tagen weitergeht.

Uns ist es enorm wichtig, dass jedes Kind die individuelle Zeit bekommt, die es braucht, um sich im Haus geborgen und sicher zu fühlen. Zeitgleich soll den Eltern vermittelt werden, dass uns eine Bildungspartnerschaft wichtig ist und wir mit einer gemeinsam geschaffenen Basis das Beste für jedes Kind erreichen wollen.

Übergang von der AeG in den Kindergarten

Da wir teiloffen im gesamten Haus arbeiten, ist der Übertritt von der AeG in den Kindergarten für die betreffenden Kinder relativ problemlos. Sie dürfen in der Zeit vor dem Übergang immer wieder einige (ganze) Vormittage im Kindergarten verbringen. Zusätzlich dürfen sie sich ein neues Garderobenzeichen aussuchen und ihre Portfolio-Mappe selbst in den neuen Gruppenraum bringen.

Je nach Bedarf und Situation, wird nach eingehender Teamberatung, den Eltern der anstehende Wechsel kommuniziert. Die Eltern wissen bereits durch die Information bei der Anmeldung, dass dies sein kann, dennoch werden nach Möglichkeit, etwaige Wünsche und Anregungen berücksichtigt.

Eingewöhnug in den Kindergarten

Im Kindergarten wird es ähnlich gehandhabt wie in der AeG. Der erste Kontakt findet bei der Anmeldung statt. Die Eltern und Kinder können sich einen ersten Eindruck von den Räumlichkeiten machen. Der Leitung ist es wichtig, dass hierbei JEDEM genügend Zeit gegeben wird, und sich ein erster Beziehungsaufbau vollziehen kann.

Im Juni werden alle Kinder mit ihren Eltern/Bezugspersonen für zwei Schnuppervormittage in die Gruppe eingeladen. Dadurch können sie einen Einblick in den Kindergartenalltag gewinnen.

Im September, zum Kindergartenbeginn, wird dann mit den jeweiligen Eltern nochmals individuell die Eingewöhnungsphase ihres Kindes besprochen. Um dem Kind einen positiven und guten Start zu ermöglichen, ist der regelmäßige Austausch zwischen den Eltern und der Pädagogin von besonderer Bedeutung.

Unser oberstes Ziel ist es, dass sich das Kind in der Gruppe wohlfühlt.

In der ersten Woche (im Herbst) findet unser Elternabend für beide Gruppen statt Der Termin hierfür wird den Eltern bereits per Mail über einen Elternbrief in den Sommerwochen mitgeteilt.

13.1. Vom Kindergarten/AeG in die Schule

Durch die räumliche Nähe der Volksschule und die gemeinsame Benützung des Gartens und des Turnsaals sind sich die Kinder und die Lehrinnen „vom Sehen“ bereits bekannt. Durch Tür- und Angelgespräche wird im Alltag ebenfalls Kontakt gehalten.

Um den Kindern den Übergang in die Volksschule zu erleichtern, begleiten wir den Transitionsprozess gemeinsam.

Wir stellen regelmäßig Möglichkeiten her, indem wir gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen.

+ die Volksschule wird von uns eingeladen, um beim Lichterfest bzw. bei der Generalprobe anwesend zu sein
+ wir werden von der Volksschule eingeladen, um bei der Generalprobe des Hirtenspiels (kurz vor Weihnachten) dabei zu sein
+ Vorlesetage im Kindergarten bzw. in der Volksschule
+ gemeinsame Spiele im Turnsaal am Faschingsdienstag
+ gemeinsames Sportfest (Ende Juni)
+ Schultaschentag
+ gemeinsame Gestaltung des Abschlussgottesdienstes

13.2. Weiteres für das letzte Kindergartenjahr:

Beim Elternabend erhalten die Eltern genauere Informationen, wie sie ihr Kind auch zu Hause fördern können (z.Bsp.: Zahlen und Mengen, Sprache, Fein- und Grobmotorik,....)

14. Kooperation mit den Eltern:

Erziehungs– und Bildungspartnerschaft im Kindergarten/AeG

Uns ist es wichtig eine gemeinsame Basis mit den Eltern zu schaffen und ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen, um eine Ebene für eine offene Kommunikation zu erreichen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Eltern als „Erziehungsexperten“ ihres Kindes zu unterstützen und zu begleiten. Gemeinsam möchten wir die Zeit in unserer elementaren Bildungseinrichtung des jeweiligen Kindes so schön wie möglich gestalten.

14.1. Der Kontakt zu den Eltern passiert durch:

- Elternabend
- Der Elternbeirat ist mittlerweile eine wichtige Stütze in unserem Haus. Dieser wird beim Elternabend im Herbst gewählt und besteht aus mehreren ElternvertreterInnen
- gemeinsame Feste
- regelmäßige Elternbriefe
- aktuelle Infos an der Anschlagtafel bzw. über digitale Medien (da wir viele Buskinder haben und diese Eltern nur sporadisch in die Einrichtung kommen)
- Entwicklungsgespräche (werden zweimal jährlich für alle Eltern angeboten)
- Tür – und Angelgespräch
- Eltern sind jederzeit Willkommen (in Absprache), um bei diversen Aktivitäten im Kindergarten mit zu helfen wie z. Bsp.: Adventkranz binden, Palmbuschen binden, Kekse backen Brot backen, Bücher vorlesen u.v.m.
- Portfoliomappe (Eltern werden zur Mitarbeit motiviert)

Da wir ein kleines Haus in einem kleinen Ort sind und wir viele Geschwisterkinder betreuen, feiern die AeG und der Kindergarten alle geplanten Feste im Jahreskreis immer gemeinsam. Somit festigen wir den Zusammenhalt.

Den Kindern werden vermehrt Aktivitäten und Zeiten geboten, um zu allen Kindern und zu allen im Team das Vertrauen weiter auszubauen.

15. Qualitätssicherung

Täglicher Austausch im (Klein)team ist ein fixer Bestandteil, ebenso wie regelmäßige Dienstbesprechungen im gesamten Team. Durch ein Protokoll, dass für Alle zugänglich ist, werden die Infos festgehalten.

Teambuilding und ein Teamtag pro Jahr finden statt.

Eine enge Zusammenarbeit bzw. Informationsaustausch mit dem Rechtsträger/Amtsleitung findet regelmäßig statt.

Die gesetzliche Fortbildungspflicht für alle Pädagoginnen wie für die Zusatzkräfte wird ernst genommen und gewissenhaft erfüllt. Das dort Gelernte wird an die Kolleginnen oft weitergegeben.

16. Planung und Dokumentation

Unsere Planung und Reflexion richtet sich nach dem Bildungsrahmenplan.

In Form eines Portfolios werden Entwicklungsschritte dokumentiert, welche das Kind während seiner Kindergartenzeit macht. Zusätzlich werden noch bestimmte Ereignisse (auf Wunsch des Kindes) und Feste mit Fotos festgehalten.

Da wir uns an den Interessen und Stärken des jeweiligen Kindes bei unserer Planungs- und Bildungsarbeit orientieren, gibt es, nebst den jahreszeitlichen Schwerpunkten, noch versch. individuelle Themen, die wir mit den Kindern herausarbeiten.

Weiters dient uns die Portfoliomappe (ICH-Mappe) als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Wir bemühen uns, dass jedes einzelne Kind optimale Bedingungen vorfindet für ihre/seine individuelle Entfaltung. Um das Kind in all seinen Entwicklungsschritten unterstützen zu können, werden daher auch regelmäßig Beobachtungen durchgeführt bzw. verschriftlicht. Dadurch wird ersichtlich, was Jede(r) gerade zu diesem Zeitpunkt benötigt.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, dass wir dem jeweiligen Kind das Bestmögliche anbieten, um sich optimal weiter entwickeln zu können.

17. Kontakt zu anderen Institutionen:

- AVOS
- ASKÖ
- Gemeinde
- Volksschule
- Kindergartenreferat
- Skischule Ebner (Faistenau)
- Kindergarten Faistenau
- ZEKIP
- Logopädin
- Augenreihenuntersuchung
- Musikum (Hof)
- örtliche Vereine
- Polizei (Hof) – zuständig für die Verkehrsschulung

Allgemein finden sich in regelmäßigen Abständen Berichte und Fotos (unter Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten) in der Gemeindezeitung wieder, welche von der Leitung oder deren Stellvertretung geschrieben werden. Hier wird aktuelles und relevantes vom bzw. über den Kindergarten berichtet.

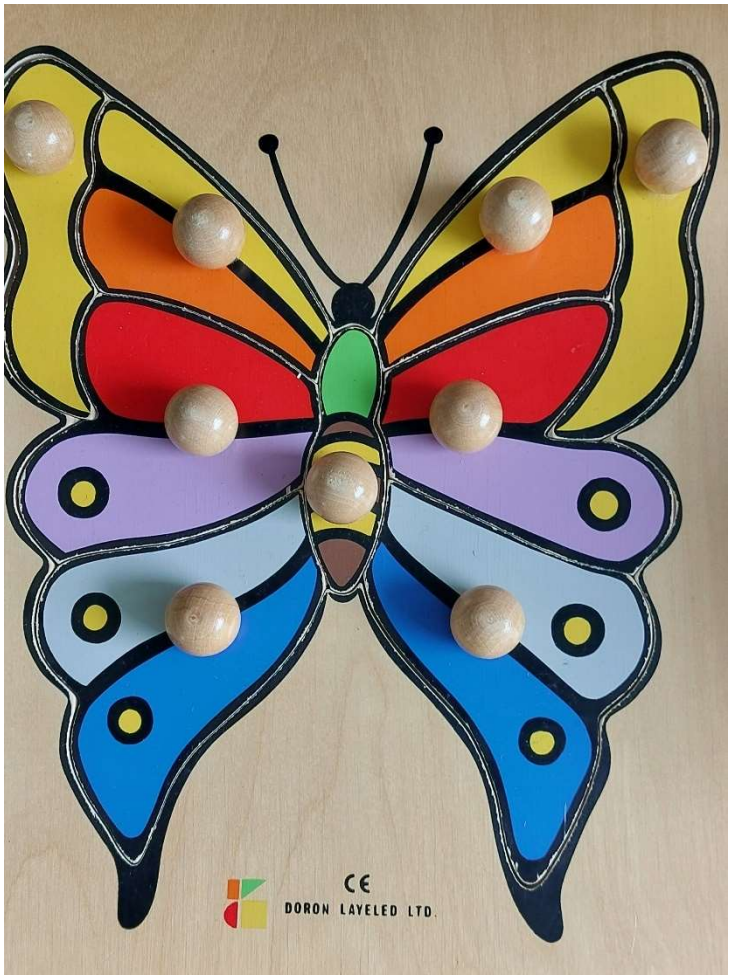
18. Erarbeitung

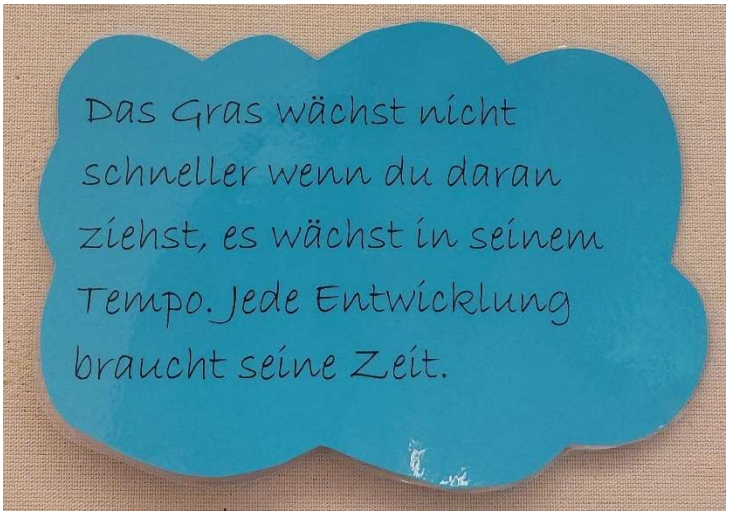
Diese Konzeption wurde im Oktober 2021 von

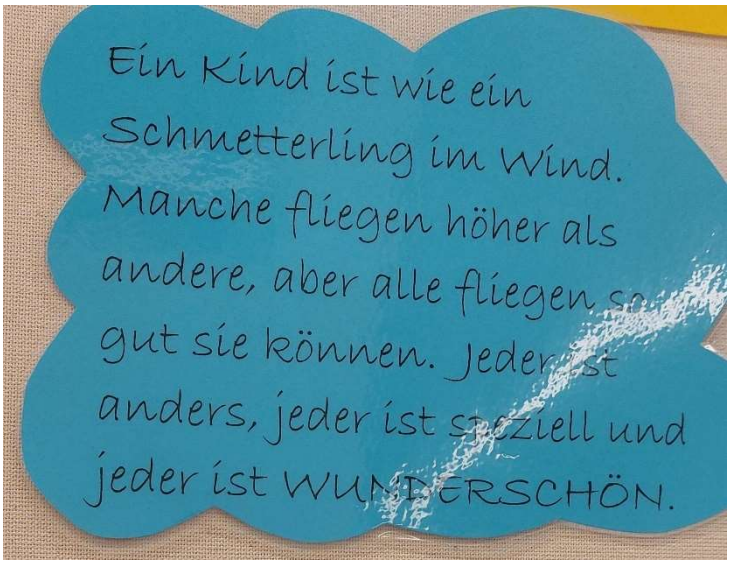
Lucia Oberascher (Leitung/gruppenführend) erarbeitet.

Überarbeitung bzw. Erweiterung: Juli 2024

Für den Inhalt verantwortlich:
Lucia Oberascher


CE
DORON LAYELED LTD.


Das Gras wächst nicht schneller wenn du daran ziehst, es wächst in seinem Tempo. Jede Entwicklung braucht seine Zeit.


Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Jeder ist anders, jeder ist speziell und jeder ist WUNDERSCHÖN.

Literaturverzeichnis

+ https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html
+ https://www.kindaktuell.at/schule-co/was-ist-motopaedagogik-und-psychomotorik.html
+ Breit, Simone (Hrsg), 2018. Werte leben, Werte bilden: Wertebildung im Kindergarten – Impulse für das pädagogische Handeln. Baden bei Wien. 2018
+ Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation Land Sbg.2016
+ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, August 2009